

In Lübeck trifft Mittelalter auf Moderne

Lübeck. Selbst wer die Stadt an der Trave nie besucht hat, kennt zumindest einige ihrer Wahrzeichen: das weltbekannte Marzipan oder die berühmte Stadtsilhouette mit den sieben Türmen. Oder auch das Holstentor, das auf vielen deutschen Zwei-Euro-Münzen prangt. 1987 erklärte die UNESCO das einzigartige Lübecker Altstadt-Ensemble mit seinen rund 1.800 denkmalgeschützten Gebäuden, den verwinkelten Gängevierteln und historischen Gassen zum Weltkulturerbe. All dies durfte die Gruppe VVV Ü 50 mit seinen Gästen am 24. Mai 2018 bei einer exklusiven Stadtführung bewundern. Besonders aufgefallen ist uns das Rathaus. Es gilt als eines der schönsten und ältesten Gebäude Deutschlands und ist eigentlich ein Ensemble verschiedener Bauteile, von denen die ältesten noch aus dem 13. Jh. stammen. Auffallend ist die spätgotische Schauwand aus den 13. Jh. Ein weiterer Blickpunkt war die Marienkirche mit ihrem fast 40 Meter hohen Hauptschiff und den beiden 124 Meter hohen Türmen. Sie ist die drittgrößte Kirche Deutschlands und die erste, bei der die gotische Formensprache in Backstein statt Naturstein umgesetzt wurde. Während damals die Gängeviertel der armen Bevölkerung Quartier boten, standen die eleganten Häuser der Wohlhabenden direkt an den Straßenfronten. Hier reihen sich –auch heute noch – gotische, barocke und klassizistische Fassaden aneinander. Das Buddenbrookhaus ist ein Beispiel des damaligen Repräsentationswillen. In dem prächtigen Gebäude mit dem Rokokogiebel spielen wesentliche Teile des berühmten Romans von Thomas Mann.

Die Mittagspause verbrachten wir in dem von Kapitänen erbauten Versammlungshaus aus dem Jahr 1535. Hier befindet sich jetzt das Restaurant „Schiffergesellschaft“ mit regionaler Küche und einzigartiger maritimer Atmosphäre. Am Eingang fällt der Blick auf zwei Medaillons mit zwei gemalten Schiffen – eins im Wind, eins gegen ihn. Darunter steht die in Lübeck gern zitierte Maxime: „Allen zu gefallen. Ist unmöglich“.

Als nächstes stand auf dem Programm: Lübeck von seiner schönsten Seite in 60 Minuten: Eine Kanal- und Hafendrundfahrt. Während der einstündigen Linienfahrt in Ufernähe erleben wir die Königin der Hanse aus einer ganz anderen Perspektive –so wie die Seefahrer und Kaufleute, die schon vor 800 Jahren mit ihren Koggen um die Stadt schipperten. Wir lauschten den Geschichten des Kapitäns zum Wandel der Zeiten in Lübeck und genossen bei bestem Wetter den Blick auf die Stadt.

Es wurde noch schöner. Am Nachmittag besuchten wir noch das Marzipan-Paradies „Café Niederegger“. Hier war für uns eingedeckt. Niederegger gibt es seit 1822. Im zweiten Obergeschoss befindet sich seit 1999 ein Marzipanmuseum. Wir wurden mitgenommen auf eine lange Zeitreise, welche die Mandelspezialität in vielen Jahrhunderten von ihrem orientalischen Ursprung bis in die Hansestadt an der Trave zurückgelegt hat. Unübersehbarer Anziehungspunkt im Marzipan-Salon sind zwölf lebensgroße Persönlichkeiten aus Marzipan. Das Niedereggermarzipan besteht zu 100% aus Rohmasse. Täglich werden bis zu 30.000 kg Marzipan hergestellt. Die Produktpalette umfasst 300 Spezialitäten wie Marzipan und Nougat sowie Pralinen, Baumkuchen usw.

Auf der Rückfahrt nach Burgdorf gab es genug Gesprächsstoff über die erlebten Highlights von Lübeck.

Gerfried Marx